



**schulungszentrum dr.kienbacher**  
akademie für gesundheitsberufe

## Informationsmappe



# Aufschulung zum/-r Heilmasseur/-in



Sehr geehrte Interessentin!  
Sehr geehrter Interessent!

Die Ausbildung zum/-r Heilmasseur/-in vertieft die Kenntnisse des/-r Medizinischen Masseurs/-in und dient als Vorbereitung auf die therapeutische und freiberufliche Tätigkeit am Kranken. Das Erheben von Befunden, deren Dokumentation und das Erstellen von komplexen Behandlungskonzepten sind Teil der Ausbildung.

Viele lehrreiche und interessante Stunden sowie viel Spaß bei Ihrer Ausbildung wünschen wir Ihnen!

**Ärztlicher Leiter der Ausbildung:**



*Prim. Dr. Thomas Kienbacher*  
Primar und Facharzt für physikalische Medizin

**Fachspezifische Leiterin der Ausbildung:**



*Ursula Fischer*  
Lehrberechtigte Heilmasseurin

**Ausbildungsort:**

Schulungszentrum Dr. Kienbacher  
Akademie für Gesundheitsberufe  
Meiselstraße 60  
1140 Wien  
Tel.: 01/ 98 22 800, Fax: 01/ 98 22 800 - 25  
Email: [office@schulungszentrum.or.at](mailto:office@schulungszentrum.or.at)  
[www.schulungszentrum.or.at](http://www.schulungszentrum.or.at)

**Kurzbeschreibung:**

Das Schulungszentrum Dr. Kienbacher bietet Ihnen eine praxisnahe und fundierte Ausbildung für den Beruf als Heilmasseur/-in.

Das erfahrene Lehrpersonal bereitet Sie optimal auf die Herausforderungen des Therapiealltags vor. Die Ausbildung nimmt dabei Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse der Kursteilnehmer/-innen.

**Aufnahmevoraussetzungen:**

- Mindestalter 17 Jahre
- Strafregisterauszug (nicht älter als 3 Monate)
- Gesundheitliche Eignung (ärztliches Untersuchungsblatt)
- Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Medizinische/-r Masseur/--in oder Heilbademeister/-in (alt) mit Nachweis von Ausbildungen in Manueller Lymphdrainage, Bindegewebsmassage, Segmentmassage, Fußreflexzonenmassage und Akupunktmeridianmassage.

**Dauer:** 800 UE

**Zeiten:**

Di, Mi, Do, 17:00–21:00 Uhr und  
jedes 2.Wochenende Sa und So 08:00–12:00 und 13:00–17:00 Uhr

**Inhalte:**

- Recht und Ethik
- Anatomie und Physiologie
- Pathologie
- Hygiene und Umweltschutz
- Erste Hilfe
- Allgemeine Physik
- Kommunikation
- Dokumentation
- Massagetechniken zu Heilzwecken angepasst aus den klinischen Bereichen
  - Chirurgie
  - Unfallchirurgie, Sportmedizin
  - Orthopädie
  - Innere Medizin, Rheumatologie
  - Gynäkologie
  - Pädiatrie
  - Neurologie
  - Psychiatrie
  - Intensivmedizin
  - Geriatrie

**Abschluss:**

Staatlich kommissionelle Abschlussprüfung

Heilmasseur/-in		Art der Prüfung	
Unterrichtsfach	UE	Einzelprüfung	Kommissionelle Prüfung
Recht und Ethik	30 *	x	
Anatomie und Physiologie	170 *	x	x
Pathologie	210 *	x	x
Hygiene und Umweltschutz	15 *	x	
Erste Hilfe	15 *	x	
Allgemeine Physik	30 *	x	
Kommunikation	40		
Dokumentation	60 *	x	
Massagetechniken zu Heilzwecken inkl. praktischer Übungen	230	x	x

\*Der Unterricht kann im Höchstmaß von 50 vH der Unterrichtsstunden von EDV-unterstützten Lehr- und Lernmethoden durchgeführt werden

## **Folgende Spezialinhalte sind in der Aufschulung zum/zur Heilmasseurin inkludiert:**

- ✓ **Triggerpunkt-Therapie**
- ✓ **PST/Propriozeptives Sensomotorisches Taping**
- ✓ **Dorn & Breuss-Therapie**
- ✓ **Sportmedizinischer Betreuer**

## **Triggerpunkt-Therapie**

Triggerpunkte und Tenderpunkte sind die Ursache vieler Schmerzzustände am Bewegungsapparat. Es handelt sich hierbei um Knötchen im Muskel bzw. Tendomyotischen Übergang von denen Schmerzen ausgelöst werden können, die in andere Regionen des Körpers ausstrahlen oder sich lokal darstellen. So liegen Schmerzort und Schmerzursache meist auseinander. Triggerpunkte verursachen außerdem eine Spannungserhöhung im Muskel, was zu den verschiedensten Symptomen führen:

- Sehnenüberlastungen/Insertionstendopathien
- Knorpel- oder Meniscusschäden
- Arthrosen
- Wirbelsäulenproblemen/Bandscheibenaffektionen
- Diffus ausstrahlende Schmerzzustände/pseudoradikuläre Symptome
- Gesichts-, Zahn- oder Kopfschmerzen
- uvm.

Die Triggerpunkt-Therapie ist eine Therapieform, bei der die Ursache der Erkrankung behandelt wird und nicht, wie bei vielen anderen Therapien, nur das Symptom. Behandelt werden die Trigger mit starkem Druck.

*Anhand von Beispielen der OEX, UEX, Wirbelsäule und des Kiefergelenks soll die Befunderhebung und Therapie dargestellt und erlernt werden.*

## **PST/Propriozeptives Sensomotorisches Taping :**

**Leitung und Vortragender: Fortbildungsakademie Regensburg**

Diese Technik basiert nicht auf mechanische Stabilisierung von Gelenken wie das klassische Taping, sondern aktiviert über die Sensibilisierung von Rezeptoren körpereigene Prozesse.

Dabei kommt es meist zur raschen Schmerzlinderung und zur Verbesserung von Muskel- und Gelenkfunktionen. Verspannungen werden gelöst und daraus resultierende Probleme beseitigt.

Die Wirkung erklärt sich einerseits durch den sensomotorischen Effekt, andererseits durch die deutliche Verbesserung der Durchblutung und Lymphmotorik durch die speziellen Eigenschaften des elastischen Materials.

#### INHALTE:

- Grundlagen der Methoden
- Materialkunde
- Wirkungen und Besonderheiten
- Verschiedene Anlagetechniken
- Tapeanlagen: - Tennisellbogen
  - Schulter
  - HWS/LWS/Statik
  - Kniegelenk
  - Sprunggelenk
  - Achillessehne
  - Kiefergelenk
  - Lymphtaping
  - uvm.



## Dorn & Breuss

Leitung und Vortragender: Fortbildungsakademie Regensburg

Grundlage der Dorn-Therapie ist die Wirbelsäule, als das zentrale Stützsystem des Körpers, wie auch die stabile Schutzhülle für das Rückenmark. Schmerzen, Funktionsstörungen und Veränderungen im Gewebe nicht nur im Rücken, sondern auch in jeder anderen Körperregion, sind sehr häufig verursacht durch eine Irritation der aus dem Rückenmark austretenden Nerven, infolge Muskelverspannung und einer Verschiebung, Fehlstellung oder Blockierung einzelner oder mehrerer Wirbel.

### Technik der Dorn-Breuss-Therapie:

Mit seinen Händen, insbesondere mit seinem Daumen, korrigiert der Therapeut sanft die Fehlstellungen der Wirbelsäule, während der Patient gleichzeitig durch Pendeln eines Armes oder Beines die Wirbelsäule in leichte Bewegung versetzt. Sinn dieser Pendelbewegung ist, dass sich der Teil der Wirbelsäule bewegt, an der der Therapeut gerade arbeitet. Dadurch kann der Wirbel an seine Ursprungsposition zurückgeschoben werden. Lange Ausatemphasen des Patienten erleichtern die Korrektur